

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Jahrmarkt zu Hüfneld

den 26. Juli 1814.

Ich ging mit stolzem Geistsvertrauen
Auf dem Jahrmarkt mich umzuschauen,
Die Käufer zu sehn an der Händler Gerüste,
Zu prüfen, ob ich noch etwas wüßte,
5 Wie mir's Lavater vor alter Zeit
Traulich überliefert, das ging sehr weit!
Da sah ich denn zuerst Soldaten,
Denen war's eben zum Besten gerathen:
Die That und Qual sie wahr geschehn,
10 Wollten sich nicht gleich einer neuen versehn;
Der Rock war schon der Dirne genug,
Daß sie ihm derb in die Hände schlug.
Bauer und Bürger, die schienen stumm,
Die guten Knaben beinahe dumm.
15 Beutel und Scheune wahr gefegt,
Und hatten keine Ehre eingelegt.
Erwarteten Alle, was da käme.
Wahrscheinlich auch nicht sehr bequeme.
Frauen und Mägdlein in guter Ruh
20 Probirten an die hölzernen Schuh;
Man sah an Mienen und Geberden:
Sie ist guter Hoffnung, oder will es werden.
(138 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/gedichte/chap327.html>